Weihnachten 2017

# DU UND WIR

Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie

## Du bist ein Königskind

**„Du bist ein Königskind,**
**dessen Wege heilig sind,**
**dessen Würde ewig besteht,**
**in dem der König lebt.**

**Er hat dich auserkoren,**
**so liebevoll erdacht,**
**dich aus seinem Herzen geboren**
**und wunderbar gemacht.**

**Er schenkte dir das Leben,**
**du bist willkommen hier,**
**hat dir einen Platz gegeben**
**und eine offene Tür.“**

Dieses Lied von Frieder Gutscher bringt in Text und Musik zum Ausdruck, was uns als Menschen ausmacht: die Würde, die wir von Gott bekommen haben.

Wir, d.h. alle Menschen. Deshalb ist es gut und wohltuend, wenn in unserem deutschen Grundgesetz in Artikel 1 als erster Satz steht:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Darauf zu vertrauen, es selber zu erleben und einander erfahrbar zu machen, das können wir auch als Basis und Inhalt unseres christlichen Lebens und Glaubens bezeichnen. Darum feiern wir in der Taufe, dem grundlegenden Sakrament, dass wir alle zu KönigenInnen, PriesternInnen und ProphetenInnen berufen sind. Das darf und kann uns im doppelten Sinn unter die Haut gehen, deshalb werden wir bei dieser Zusage mit Chrisam gesalbt.

Um das besser zu erfassen, stellt uns Claudia Ebert eine große Krone und Menschen, die eine Krone tragen zur Verfügung. Sie hat sie selber getöpfert.

**Vom Christkönigsfest (26.11.) über die Geburt des Königskindes (24.12.2017) bis zum Erscheinungsfest, dem Fest der Heiligen Drei Könige (6.1.2018) stehen diese Darstellungen in unserer Marbacher Kirche.**



Hallo und Grüß Gott!

Viele von uns haben den Eindruck, dass ihr Leben immer vielfältiger und damit komplizierter wird. Im Blick auf das eigene Leben und auf die Welt mit ihren Krisenherden und Herausforderungen, kann uns das manchmal lähmen oder sogar Angst machen.

Das einzig Beständige ist die Wandlung. Wenn wir diese Erkenntnis als Christinnen und Christen sagen, sind wir mitten in dem, was uns als Kirche und Gemeinden fundamental ausmacht. Gerade uns dürfte die Wandlung keine Angst machen.

Für viele ist es schon uralt und trotzdem ist es für mich immer noch provozierend aktuell, was Lothar Zenetti in einem Gedicht schreibt:
*„Frag hundert Katholiken, was das wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten:*
*Die Messe.*
*Frag hundert Katholiken, was das wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten:*
*Die Wandlung.*
*Sag hundert Katholiken, dass das wichtigste in der Kirche die Wandlung ist:*
*Sie werden empört sein.“*

Diese Wandlung feiern wir schon über 2000 Jahre. Sie hat unserer Kirche das Fundament gegeben. Sie ist die Zusage, dass Gott mitten unter uns und in uns gegenwärtig ist und bleibt. Und sie ist ein Auftrag, der unsere Existenz als Kirche legitimiert:
„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Unsere Gemeinde lebt Vielfalt und lebt von der Vielfalt. Auch in dieser Broschüre tauchen bei weitem nicht alle Gruppen, Aktivitäten und Angebote unseres Gemeindelebens auf. Wir sind froh über das, was es gibt und schätzen es. Im Blick darauf erkennen wir den Zusammenhang der Säulen, auf denen christliche Gemeinde steht: die Feier des Glaubens (Liturgie), die Vergemeinschaftung der Glaubenden (Communio/Martyrie) und die Umsetzung der erlebten Liebe Gottes (Diakonie/Caritas). Es gibt auch andere Aufteilungen und Begriffe in der Theologie. Allen aber ist klar:
Das eine geht nicht ohne das andere, alle drei bedingen sich gegenseitig. Und wir schaffen es nur, wenn wir uns von Gott wandeln lassen.

Das Fundament unseres Glaubens und Lebens ist die Liebe Gottes, aus der wir entstammen und geschaffen sind. Diese Würde nehmen wir in den nächsten Wochen verstärkt in den Blick.

So lade ich Sie ein, sich diese Würde von Gott immer wieder neu zusprechen zu lassen. Wir können sie in Einzelbegegnungen und Gruppen einander erfahren lassen und in den Gottesdiensten feiern, damit wir gestärkt sind, sie mit Herz und Hand allen Menschen weiter zu schenken.

Advent heißt „Ankunft“ und „Zukunft“. So wünsche ich uns allen einen gesegneten Advent, in dem wir immer mehr bei uns selber ankommen und Gott bei uns ankommen kann.

Dann können wir Weihnachten, Menschwerdung feiern!

Stefan Spitznagel
Pfarrer

# Prozess "Kirche am Ort"

# Wie geht es weiter?

Die diesjährige Klausurtagung des Kirchengemeinderates (KGR) fand vom 20. bis 22.10.2017 im Kloster des ehemaligen Ritterstifts in Bad Wimpfen statt.

Wir, zehn Frauen und Männer des KGRs sowie Pfarrer Spitznagel, Diakon Jäger und Frau Vogel aus dem Pastoralteam sowie Frau Beatrice Dörner, die uns als externe Beraterin in dem Prozess „Kirche am Ort" begleitet, machten uns gemeinsam auf den Weg.

Neben spirituellen Impulsen, Rückblick auf die bisherige KGR-Arbeit, Arbeitsweise und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Internetauftritt unserer Gemeinde lag der Schwerpunkt der Klausurtagung auf dem Gemeindebild.

Das eigene Selbstverständnis unserer Gemeinde „Zur Heiligen Familie" sowie „Leitplanken" für unser Gemeindeleben sind notwendig, um ein „Weitergehen" im Prozess „Kirche am Ort" zu ermöglichen.

Am Freitagabend hat Pfarrer Spitznagel das Gemeindebild aus Sicht des „Neuen Testaments" durch den Theologen Gerhard Lohfink sowie ein zweites Gemeindebild aus dem 1. Petrusbrief vorgestellt (siehe auch Seite 6), die sich daraus ergebenden drei Säulen für unsere Gemeinde Diakonie, Liturgie und Communio mit der aktuellen Ist-Situation, Visionen und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Zukunft präsentiert.

Der Samstag war geprägt durch Arbeit in Kleingruppen zu den einzelnen Themengebieten, Präsentation der Gruppenergebnisse im Gesamtplenum sowie Abstimmung und Konsensfindung des KGRs zu den Leitsätzen für unsere Gemeinde.

Wir als KGR würden uns freuen, wenn dieses Arbeitsergebnis Sie zum Nachdenken, zu Diskussion und zum Austausch führt. Das braucht Zeit und Geduld.

**Viel Spaß beim „Verkosten, Schmecken und Verdauen".**

Die Ergebnisse vom Klausurwochenende:

***Säule Communio:***
**WIR sind EINE Gemeinde, die ihre Vielfalt an verschiedenen Orten lebt.**
Innere Haltung:
- Die Teile zueinander führen und das Ganze stärken
- Schritte zum Miteinander?

***Säule Liturgie / Martyria:***
**WIR bieten „RAUM" für Gruppen, damit sie für ihre Themen & Inhalte Platz haben. Diese Gruppen nutzen für sich Erlebnisräume. Wir stärken und fördern spirituelles Leben, damit sich alle als Gemeinschaft erfahren.**
Innere Haltung:
- Stärkung und Förderung von Gemeinschaft

***Säule Caritas / Diakonie:***
**"WIR sind aktiver Teil des sozial-caritativen Netzwerks der ökumenischen Partner, Kommunen und des Dekanats. Aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus ist das ein Schwerpunkt unseres Gemeindelebens."**
Innere Haltung:
- Farbigkeit des Lebens wahrnehmen
- Eine Wegstrecke mit gehen.

Diese Sätze sind Arbeitsstand und sollen in den Detail-Formulierungen ergänzt bzw. präzisiert werden.

Das Prozessteam „Kirche am Ort" stellt sich neu auf und wird dem KGR und der Gemeinde Schritte empfehlen, wie wir als Gemeinde die o.g. Punkte leben bzw. in unserer Gemeinde stärker erfahrbar werden lassen.

**Dieses Leitbild soll für uns als Kirchengemeinde mit Inhalt und Leben gefüllt werden, damit daraus für jeden Einzelnen und für das Ganze ein lebendiger Tanz wird.**

*Frank Schauer*



# Uganda gestern! Marbach heute!

## Interview mit Janina Schauer nach 12 Monaten Weltkirchlicher Friedensdienst.

**Wenn du Dir das aktuelle Titelbild „Königinnen & Könige" ansiehst, welche Assoziationen löst das Bild in Dir aus?**

Könige und Königinnen, das sind für mich Menschen mit Reichtümern; Menschen die eine gewisse Machtposition haben. Reichtümer hat jeder Mensch: Sei es Familie, sei es Liebe, sei es Glück, sei es Glaube, sei es Heimat. In dem Sinne ist doch jeder irgendwie König, irgendwie Königin. Wer unter Hunger, Arbeitslosigkeit oder Krankheit leidet, der fühlt sich machtlos. Dass Geld dabei eine Rolle spielt, ist nicht abstreitbar. Wir sollten nie aus dem Blick verlieren, dass nicht Geld, sondern die nicht-materiellen Dinge uns erst reich machen – aber dass trotz dem eine bestimmte Summe Geld unabdingbar ist, um „reich" zu sein. Wer an einer schweren Malaria erkrankt und sich die überlebensnotwendigen Medikamente nicht leisten kann, der wird auch durch Liebe oder Heimat nicht wieder gesund.

**Welche Königinnen und Könige sind Dir in Uganda begegnet?**

Ich glaube, jeder Mensch trägt es in sich, glücklich sein zu wollen. Viele Menschen, die ich dieses Jahr über treffen durfte, haben sehr wenige materielle Reichtümer. Und auch Familie, Liebe, Glück, Glaube, Heimat: All diese Schätze zusammen zu haben ist wohl sehr wenigen vergönnt. Aber trotzdem finden sie ihre Wege und schätzen die Reichtümer, die sie haben. Ich kenne einen Mann, der nie wirkliche Liebe erfahren durfte, aber niemals seinen Glauben aufgeben würde; seinen Glauben im religiösen Sinne, aber auch seinen Glauben an eine bessere Zukunft.

**Was fehlt der kath. Kirche in Marbach, was Du in Uganda entdecken durftest?**

Stolz hinsichtlich des eigenen Glaubens. Ich habe oft das Gefühl, dass man sich manchmal fast schon für Glauben und die Zugehörigkeit zur kath. Kirche rechtfertigen muss. In Uganda ist das anders. Was mich zudem erschreckt hat, war der Altersdurchschnitt hier im Gottesdienst in Marbach. In Kasanje kamen in der Kirche alle Generationen zusammen. Der Gottesdienst schien allein dadurch schon viel lebhafter. Ich glaube ein Grund dafür, dass sich viele junge Deutsche von der kath. Kirche abwenden, besteht darin, dass ihre persönlichen Ansichten und die der traditionellen Kirche im Bezug auf gesellschaftliche Themen häufig doch sehr auseinander klaffen.

**Was können WIR von Ugandern lernen?**

Es gibt so vieles, was wir von Ugandern lernen können. Meiner Meinung nach vor allem Gastfreundschaft. Außerdem sich Zeit zu nehmen füreinander. Allein die Begrüßung in Luganda zeigt dies nur zu gut: Es gibt tatsächlich kein „Hallo" in dieser Sprache. Die Begrüßung besteht aus vielerlei Fragen wie „Wie war dein Tag?" und Wertschätzungen wie „Gut gemacht!" und „Danke für deine Arbeit!". Diese Floskeln können um einige weitere erweitert und damit zu einem langen, langen Ritual ausgedehnt werden. Was mir auch seit meinem WFD auffällt, ist zudem unser Umgang mit Alter. Zu altern sehen wir hauptsächlich als Last und alte Menschen traurigerweise nicht selten in gewisser Weise auch. Wir sollten lernen, Ältere für ihre Lebenserfahrung mehr zu wertschätzen und mehr zu respektieren.

*Ein kleines Abschiedsbild: Kasanje, das Dorf, dem ich im August "*Welaba*" und damit fürs erste jedenfalls, Lebewohl sagen musste!*

## Kirche und Gemeinde vor 2000 Jahren und HEUTE

Bilder für Kirche und Gemeinde gibt es viele. Es ist auch nicht notwendig, dass alle in einer Gemeinde Engagierten sich auf ein einheitliches Bild verständigen. Für wichtig halte ich allerdings, dass wir als Christinnen und Christen unsere Bilder und das, was dahintersteht, miteinander teilen. Das heißt für mich, es einander mitzuteilen, miteinander darüber ins Gespräch zu kommen und diese Inhalte als tragende und tragfähige Gewissheiten miteinander zu feiern.

Zwei Befunde und Verständnisse aus der Bibel stelle ich Ihnen zur Verfügung. Sie sind 2000 Jahre alt und für mich hochaktuell.

Das erste ist ein Befund des Neutestamentlers Gerhard Lohfink, das zweite eine Auslegung des Pastoraltheologen Ottmar Fuchs.

Gerhard Lohfink stellt fest, dass die Evangelien verschiedene Formen der Teilhabe an der Sache Jesu kennen. Die Zugehörigkeit zu Jesus war damals sehr differenziert. Fünf Formen lassen sich erkennen:

*Es gab den innersten Zirkel der Zwölf.

*Darüber hinaus hat Jesus einen größeren, nicht abgeschlossenen Kreis von Jüngerinnen und Jünger geschaffen, mehrere Dutzend gehörten dazu.

*In verschiedenen Orten gab es Anhänger, die ihre Häuser für Versammlungen und Gottesdienste zur Verfügung stellten.

*Menschen, die mit Jesus als Person und mit seinen Ideen sympathisierten, haben in bestimmten Situationen ihre Hilfe angeboten.

*Und es gab reine Nutznießer, die von der Sache Jesu profitierten, und deshalb nicht gegen Jesus und seine Jünger agierten.

All diese Formen der Zugehörigkeit, der Nähe und Distanz, finden wir auch heute in unserer Kirche wieder. Kirche ist keine gestaltlose Masse und erst recht keine geschlossene Gesellschaft.

Nicht zum eigentlichen Jüngerkreis zu gehören, ist kein Indiz für Unglauben oder dafür am Rande zu stehen. Jede und jeder, der und die mit Jesus in Beziehung tritt, hat eine eigene Berufung. Und alle können auf je eigene Weise und nach persönlichem Maß zum Aufbau des Ganzen beitragen.

Ottmar Fuchs geht vom 1. Petrusbrief aus. Dort steht in Kapitel 2, in den Versen 5 und 9:

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat."

Damals wie heute befindet sich christliche Gemeinde in einer andersdenkenden und andersglaubenden gesellschaftlichen Umgebung. Der Zuspruch „ihr seid" soll die eigene Identität stärken. Es ist die Zusage der Gnade Gottes, auf deren Basis alles andere, was nötig ist, möglich wird. Das Erwähltsein aller Gläubigen ist im Blick. „Heilig" ist die Gemeinde, auch die einzelne Person, wenn sie den Blick auf Gott richtet, indem sie die Nächstenliebe praktiziert, weil sie in jedem Menschen das Ebenbild Gottes erkennt. „Königlich" ist sie, weil Gott seinen Blick auf die Menschen richtet, die er aus Liebe erschaffen hat.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat Kirche beschrieben als Zeichen und Werkzeug für Gottes universale Liebe in der Geschichte. Diese Liebe Gottes muss sich zeigen zugunsten aller Menschen. Zum einen nach innen, in den eigenen Sozialformen, und zum anderen nach außen gegenüber allen Menschen, Religionen und Völkern.

Gottes Liebe ist nicht an die Bedingungen des Glaubens gebunden, sondern der Glaube ist die frohe Botschaft über die Erfahrung dieser Liebe. Glauben heißt, erfahren zu haben und für wahr zu halten, dass Gott alle Menschen in ihrer Existenz wollte und will.

Was können Sie mit diesen Überlegungen anfangen?

Wo knüpfen Sie mit Ihrer Lebenserfahrung und Ihrer eigenen Glaubenshaltung an diesen Bildern und Gedanken an?

Mit anderen Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, ist ein existentieller Bestandteil von Kirche und Gemeinde.

Dazu ermutige ich Sie gerne!

*Stefan Spitznagel*

**Stern und Weise,**
**Engel und Hirten,**
**Ochs und Esel**
**Maria und Josef**
**und Jesus, als Kind in der Krippe geboren**

… sie alle gehören zu Weihnachten, zum Heiligen Abend.

Ihre Geschichte wird auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Krippenfeiern in unserer Kirchengemeinde erzählt, besungen und gespielt. Die Andachten finden am Heiligen Abend jeweils um 16.00 Uhr in Benningen und Marbach statt; in Erdmannhausen feiern wir ebenfalls um 16.00 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel.

**Zum Mitspielen sind alle Kinder ab einem Alter von 6 Jahren eingeladen.**

Die jeweiligen Probentermine finden Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde (www.kakima.de) oder Sie melden sich bei der in Ihrem Ort zuständigen Person:

Benningen: Frau Farrenkopf (07144-3399205)
Erdmannhausen: Frau Gotthard (07144-261952) und Frau Nickels (07144-882654)
Marbach: Eva Sorg (07144-89716-16 oder über Pfarrbüro 07144-89716-0)

# Aktion Dreikönigssingen 2018

## Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) müssen weltweit rund 168 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren mehrere Stunden am Tag arbeiten. Das sind elf Prozent aller Minderjährigen. Vor allem in Afrika südlich der Sahara und im asiatisch-pazifischen Raum ist Kinderarbeit verbreitet. Während ein Teil der Kinder vor oder nach der Schule Arbeiten erledigt, die als „mithelfend" bezeichnet werden, müssen rund 85 Millionen Kinder unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen arbeiten. Ob in Fabriken oder in Haushalten, im Baugewerbe, im Bergbau oder auf dem Feld – oft arbeiten Kinder ohne jeglichen Schutz den ganzen Tag unentgeltlich oder für einen geringen Lohn. Die Schule können sie nicht besuchen, von Freizeit und Spiel ganz zu schweigen. Die harten Arbeitsbedingungen gefährden die Entwicklung und beeinträchtigen die Gesundheit dieser Kinder. Ihre Rechte werden massiv verletzt. Daher steht der Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2018.

Beispielland ist in diesem Jahr Indien, das Land mit den meisten arbeitenden Kindern weltweit. Hilfsorganisationen sprechen von bis zu 60 Millionen Jungen und Mädchen – und das, obwohl Arbeit für Kinder unter 14 Jahren in Indien im Jahr 2006 gesetzlich verboten wurde. Die große Mehrheit der arbeitenden Kinder lebt auf dem Land. Sie sind überwiegend in der Landwirtschaft, der Herstellung von Teppichen, Zigaretten und anderen Produkten beschäftigt. So auch Sangam, das Mädchen auf dem Aktionsplakat: Die Zehnjährige lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern in einem Dorf im Bundesstaat Uttar Pradesh. Als Tagelöhner verdient ihr Vater nicht genug, um die Familie zu ernähren. Sangam arbeitet deshalb fast zehn Stunden am Tag, die ganze Woche über. Die Teppiche, die sie knüpft, werden auch in Deutschland verkauft.

Mit Nachdruck setzen sich die Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger' in Indien und in vielen anderen Ländern weltweit dafür ein, dass Kinder nicht ausgebeutet werden, sondern lernen und spielen dürfen. Sie helfen den Erwachsenen aber auch, Wege aus der Armut zu finden, damit sie auf das Einkommen ihrer Kinder verzichten können. Die Aktion Dreikönigssingen 2018 bringt den Sternsingern die unterschiedlichen Aspekte des Themas Kinderarbeit näher. Sie verdeutlicht ihnen, wie hilfreich und notwendig ihr Einsatz zugunsten ausgebeuteter Kinder ist und dass er gesellschaftsverändernde Kraft entfalten kann. Gleichzeitig möchte die Aktion das Bewusstsein der Kinder in Deutschland dafür schärfen, dass auch von hier aus ausbeuterische Kinderarbeit verringert werden kann, etwa indem deutsche Konsumenten keine von Kinderhand hergestellten Produkte kaufen.

In unserer Kirchengemeinde bereiten sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Sternsingeraktion vor. In einem Film werden ihnen die schwierigen Lebensbedingungen arbeitender Kinder gezeigt und darüber berichtet, wie ihnen mit Hilfe der Sternsinger neue Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Deshalb hoffen die Sternsinger auf freundliche Aufnahme in den Häusern und auf großzügige Gaben.

In allen Orten unserer Kirchengemeinde werden die Sternsinger auch in diesem Jahr von Haus zu Haus gehen. Erfahrungsgemäß können aber nicht alle Haushalte besucht werden. Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Sternsinger zu Ihnen kommen, melden Sie sich bitte mit dem Anmeldezettel unten an.

Die Sternsingeraktion findet 2018 statt:

| | |
|---|---|
| In Marbach am: | 4.01. östlich der Affalterbacher Straße |
| | 5.01. Kirchenweinberg und Hörnle |
| | 6.01. Kernstadt und Marbach-Süd |
| In Benningen am: | 5.01. und 6.01. 2018 |
| In Erdmannhausen am: | 4.01.; 5.01. und 6.01.2018 |
| In Rielingshausen am: | 3.01.; 5.01. und 6.01.2018 |

Bitte ausschneiden und Ihre Anmeldung in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Briefkasten an der Kirche in Erdmannhausen und in Benningen werfen. In Rielingshausen können Anmeldungen auch bei Frau Constanze Locher, Triebstr. 40 abgegeben werden.

**Anmeldeschluss ist Sonntag, 31.12.2017**

**Anmeldung der Sternsinger**

**auch möglich auf: www.kakima.de**

Wir wünschen den Besuch der Sternsinger!

Name:_____

Straße:_____

Ort:_____

Telefon:_____

# Das Weihnachtsfest in den orientalischen Kirchen.

Das Christentum gilt bei vielen als eine Religion des Abendlandes. Dabei wird übersehen, dass seine Herkunft im Orient liegt: In Antiochia am Orontes/heutiges Antakiya wurde der jungen Gemeinde der Name „Christen“ verliehen und in dieser Stadt trat das sog. Apostelkonzil zusammen, um zu entscheiden, ob für die Heidenchristen auch Talmud und Beschneidung gelten sollten. Die wichtigen Konzilien, auf denen die Christologischen Streitfragen behandelt und zur Entscheidung standen, wurden im Orient abgehalten: Nicäa (325), Konstantinopel (381), Ephesus (431), Chalcedon (451). Diese Liste, die den Vorrang der östlichen Teile der Ökumene in der späten Antike belegt, könnte noch beliebig weitergeführt werden.
Wer zählt zu den orientalischen Kirchen?
In unserem Wissen fungieren da natürlich die Orthodoxen Kirchen an erster Stelle und in der Tat werden die Georgier auf Grund ihrer Geschichte zu den Orientalischen Kirchen gerechnet, obwohl sie orthodox sind. Aber dem Block der Orthodoxie stehen die sog. Altorientalischen Kirchen gegenüber, die sich von der Orthodoxie während der christologischen Streitigkeiten trennten. Sie können auf eine reiche Tradition zurückgreifen und haben in ihrem Ritus und ihrem theologischen Schrifttum große Schätze der christlichen Frühzeit bewahrt:
Die folgende Aufzählung ist nicht vollständig, die Bezeichnungen in Klammer geben die Namen wieder, die ihnen in der orthodoxen Polemik zugelegt wurden:
Die Ostsyrer (Nestorianer), die Westsyrer (Jakobiten), die Kopten, die Äthiopier, die Armenier. Wenn man von Armenien und Georgiern absieht, befinden sich die Orientalischen Kirchen heutzutage durch die Bürgerkriege in Syrien, dem Irak und den Spannungen in Ägypten in einer äußerst bedrängten Lage, von einigen Stimmen wird bereits ihr baldiges Ende prognostiziert.

Eine der altkirchlichen Traditionen, die sich in den Orientalischen Kirchen erhalten hat, ist die überragende Bedeutung des Epiphaniasfestes (Erscheinung des Herrn). In ihm wurden all der Ereignisse gedacht, an denen die Gottheit Jesu Christi offenbar wurde: Der Verkündigung an die Hirten, die Anbetung der Magier aus dem Osten, die Taufe Christi im Jordan, bei der die Göttliche Stimme verkündet, „dies ist mein geliebter Sohn“, das Weinwunder von Kanaa als das erste Wunder Christi. Besonderes Gewicht wurde dabei auf die Taufe im Jordan gelegt. Aus diesem Grunde schloss und schließt an den Gottesdienst die Wasserweihe an, bei der an einem Fluss in einer Art geistlichem Schauspiel Jesu Taufe im Jordan durch das Eintauchen eines Kreuzes in das geweihte Wasser nachgestellt wird. In der Regel pflegen dann die Gläubigen im Fluss ein Bad zu nehmen, worüber was in unseren Medien meistens als Kuriosität aus dem orthodoxen Russland berichtet wird.

Doch zurück zum Epiphaniasfest. Dieses Fest, nach dem Julianischen Kalender am 6. Januar gefeiert, dürfte das eigentliche Hochfest gewesen sein, dessen Bedeutung in der westlichen Kirche vom Weihnachtsfest absorbiert wurde. Im 4. Jahrhundert begann man in der Römischen Kirche den 25. Dezember als das Geburtsfest Christi zu feiern. Dieser Tag war im 3. Jahrhundert von Kaiser Aurelius als Feiertag des sol invictus, des unbesiegten Sonnengottes, festgesetzt worden. Auch Konstantin hatte vor seiner Annäherung an das Christentum diesen Gott als die Person gewählt, der sein besonderes Vertrauen galt.

Da von den Christen Christus metaphorisch als die wahre Sonne verehrt wurde, war es nicht schwer, den ursprünglich heidnischen Festtag zu einem christlichen Fest umzugestalten.
Um 430 wurde innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches das Gedenken an Christi Geburt aus dem Epiphaniasfest herausgenommen und auf den 25. Dezember verlegt. Nicht an allen Orten folgte man diesem Wandel. In Jerusalem musste erst Kaiser Justinian (527-567) ein Machtwort sprechen, um die dortige Kirche, die hartnäckig am alten Brauch festhielt, auf diesen Kurs zu bringen. Seitdem wird auch in den orthodoxen Kirchen der 25. Dezember, freilich nach dem Julianischen Kalender, als das Geburtsfest des Herrn gefeiert. Allerdings steht es weiterhin im Schatten des alten Epiphaniasfestes, so dass bei uns der Eindruck entsteht, bei ihnen würde das Weihnachtsfest an unserem Dreikönigstag gefeiert.

Nur die Armenier, deren Königreich damals der Oberherrschaft der iranischen Sasaniden und nicht dem römischen Reich unterstand (und auch aus anderen, dogmatischen Gründen), machten diesen Schwenk nicht mit und begehen das Geburtsfest wie in der Anfangszeit im Rahmen am Epiphanias-Tag. Bei uns hat das Fest seine Fülle der Anspielungen auf die Göttlichkeit Christi verloren und wurde reduziert auf seine Anbetung durch die Heiligen Drei Könige. In Frankreich, Italien und Spanien leuchtet noch etwas seine alte Bedeutung herüber, dort findet die Bescherung der Kinder nicht am 24. Dezember sondern am 6. Januar statt, ein Brauch, der eigentlich auch besser zum Charakter dieses Festes taugt.

*Dr. Peter Halfter*

Katholische Kirche St. Maria Benningen

**Benningen feiert nächstes Jahr 40 jähriges Jubiläum!**

**Am 19.02.1978 wurde die katholische Kirche St. Maria geweiht.**

**In der Osterausgabe des „DU und WIR“ wird dazu ein ausführlicher Artikel erscheinen.**

**Im Kalender eintragen: Gefeiert wird an Christi Himmelfahrt, am 10. Mai 2018.**

## Eine-Welt-Kreis

Die vom Eine-Welt-Kreis unterstützte Renovierung und Erweiterung der Schule mit Kindergarten „Garderie Léhar“ in Mbaraglou in der Diözese Thies im Senegal ist so gut wie abgeschlossen. Auch in 2017 haben wir dem Baufortschritts entsprechend Geldmittel in den Senegal überwiesen. Seit 9. Oktober 2017, dem Beginn des neuen Schuljahrs, werden die neuen Räumlichkeiten für den Kindergarten genutzt. In 2018 ist eine feierliche Einweihung geplant. Abbè Pierre würde sich freuen, wenn eine Delegation unserer Kirchengemeinde an den Feiern teilnehmen könnte.

Am Samstag, dem 3. März 2018, wird der EWK wieder im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung die „Reise nach Afrika“ gestalten. Die Kinder sollen erfahren, wie unterschiedlich das Leben dort im Gegensatz zu Europa ist.

Am Sonntag, dem 18. März 2018 (Misereor-Sonntag), wird es wieder ein Fastenessen geben unter dem Motto:

**Jeder nimmt so viel er braucht – jeder gibt so viel er möchte,**

d.h. jeder gibt einen in seinen Augen angemessenen Betrag für das Essen, der Reinerlös geht in die Finanzierung unseres Projektes.

Außerdem wird der EWK weiterhin einmal im Monat Eine-Welt-Waren verkaufen und zu Beginn der Adventszeit wieder Schokoladen-Nikoläuse im Bischofsgewand aus fair gehandelter Bioschokolade anbieten.

# Thema „Liturgie“

Im Kirchengemeinderat haben wir das Thema Liturgie zu einem Schwerpunkt erklärt.
Schon letzten Sommer hatten sich ein paar Interessierte gefunden, die sich damit beschäftigen wollten. Zum einen bestand das Bedürfnis, das Thema ganz konkret anzugehen und zum anderen wurden immer wieder mehrere Punkte genannt, die in unserer Marbacher Kirche als liturgischem Raum nicht stimmig sind.
Da geht es um Fragen wie:
*Ort und Art der Verehrung des Allerheiligsten im Tabernakel
*Nutzung und Gestaltung der Seitenkapelle
*Marienverehrung und Opferlichte
*Platz der Ministranten
*Ständer für die Osterkerze
*Schriftenstand
und noch einige mehr.

Wir laden alle Interessierten ein, den Prozess mit zu verfolgen und mit zu erleben.
Es geht nicht darum, ein neues Gesamtkonzept zu entwerfen und dann umzusetzen.
Vielmehr wollen wir verschiedene Dinge ausprobieren.
Dazu wird in den nächsten Wochen eine Art Drehbuch geschrieben, aufgrund dessen wir dann einzelne Gestaltungen vornehmen, um die einzelnen Orte und den Raum als Ganzes anders zu erleben.

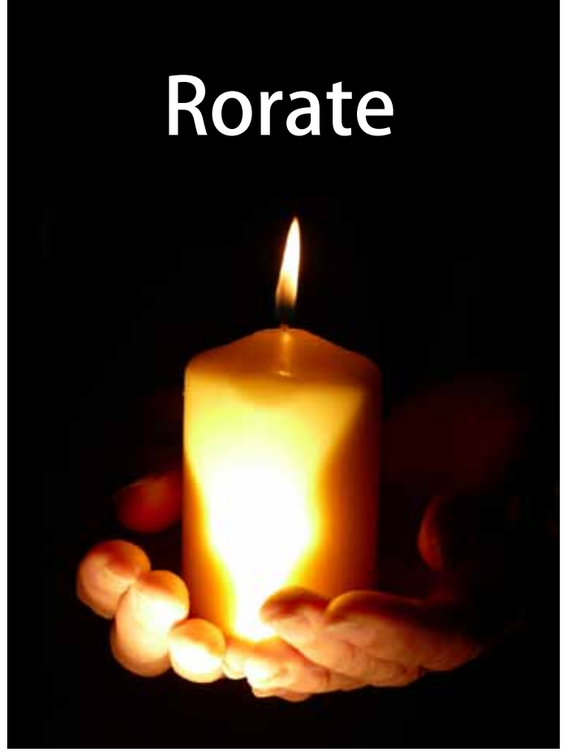
Wichtig ist uns dabei, dass alle die Möglichkeit haben, zurückzumelden, wie sie den Raum wahrnehmen.

Wer sich für die Planungen in der Projektgruppe interessiert, kann die aktuellen Termine der weiteren Treffen im Pfarrbüro erfragen.

***Impressum:***
*„DU und WIR“ Ausgabe Weihnachten 2017*
*Hrsg: Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie, Anschrift: Ziegelstraße 4, 71672 Marbach am Neckar*
*Pfarrer: Stefan Spitznagel, Telefon: 07144-89716-0, Fax: 07144-89716-19 , Homepage: www.kakima.de*
*E-Mail Redaktion: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de, Redaktion: Dr. E. Sebastian, R. Reischl, M. Hochmuth, R. Damboldt*
*Lektor: Dr. Peter Halfter, Layout: Robert Reischl*
***Bildnachweise:*** *Die Bilder sind vom jeweiligen Autor, Verfasser, Veranstalter. Titelmotiv und Seite 2 von der Künstlerin Claudia Ebert. Die Abbildungen auf Seite 8, 9, 23 sind vom Pfarrbriefservice.de. Von Robert Reischl sind die Aufnahmen auf den Seiten 7, 8, 12, 13 (links), 16 (links), 21, 27 .*

***Einsendungen für die „DU und WIR“ Osterausgabe bis 09.02.2018***






Zu den besonderen Gottesdiensten im Advent gehört „Rorate“. Den Namen hat die Feier vom Adventsruf „Tauet (=rorate) ihr Himmel von oben und Wolken regnet herab den Gerechten“.

Wir feiern zum Tagesbeginn um 6.30 Uhr in der Seitenkapelle in Marbach und frühstücken anschließend im Saal miteinander.

Herzliche Einladung!

## Fest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Einmal im Jahr wollen wir ganz ausdrücklich feiern, dass wir so viele Menschen in unserer Gemeinde haben, die sich engagieren. Den Einsatz, die Zeit, das Herzblut und die dahinterstehenden Begabungen gilt es zu würdigen und zu bedanken.
Dazu laden wir alle, die sich in dieser Weise unserer Gemeinde verbunden fühlen, herzlich ein auf
**Freitag, 26. Januar 2018**
Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 19.00 Uhr in unserer Marbacher Kirche und feiern anschließend im Saal weiter. Damit alle kulinarisch gut versorgt werden können, ist es hilfreich, wenn Sie uns zurückmelden, dass Sie mitfeiern.

Im Namen des ganzes Pastoral- und Pfarrhausteams herzlich willkommen

Stefan Spitznagel

**Ökumenischer Kleiderladen (Second Hand)**
Hauffstr. 7 (im Gebäude der Stadtbücherei)

Telefon (nur während der Öffnungszeit):
0174-5 24 47 90

Öffnungszeiten:
jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 bis 18 Uhr
jeden weiteren Mittwoch im Monat von 9 bis 13.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen

Ein Pfarrer will sich ein Pferd kaufen. Beim Pferdehändler: „Ich kann ihnen dieses Pferd wärmstens empfehlen. Bei ‚Gott sei Dank‘ rennt es los und bei ‚Amen‘ bleibt es stehen.“ „Gut, das nehme ich!“

Der Pfarrer reitet los. Nach einiger Zeit merkt er, dass sein Pferd auf eine Klippe zu rennt. Vor Schreck kann er sich nicht mehr an das Wort erinnern, mit dem er das Pferd anhalten kann.

Also betet er: „... Amen!“ Das Pferd bleibt wie angewurzelt vor der Klippe stehen. Daraufhin seufzt der Pfarrer: „Gott sei Dank!“...

„Verlangen deine Eltern von dir, dass du vor dem Essen betest?“, erkundigt sich der Pfarrer.
„Nö“, schüttelt Kalle den Kopf „Meine Mutter kocht eigentlich recht gut!“

Der Jäger kommt heim und sagt zu seinem Sohn: „Ich habe vorhin zufällig deinen Lehrer getroffen.“ „Super, den konnte ich sowieso nicht leiden.“

## Zur Mitte kommen

Gemeinschaft erleben. Durch bewusstes Ankommen, in die Stille kommen. In den Zeichen des Feuers, der Asche, der Rose, des Wassers, des Brotes, des Weines und erfüllt vom Wort Gottes erlebbar werden lassen, was uns bewegt, trägt und nährt. Der Ablauf dieser Abende ist dreigeteilt und kann generell unabhängig voneinander besucht werden. Eine ganzheitliche Teilnahme ist jedoch zu favorisieren. Ziel und Wunsch ist es, einen Erfahrungsraum zu schaffen, um eine persönliche und tiefe Begegnung mit sich selbst, Anderen und dem Göttlichen in der Stille, dem Wort und gemeinschaftlichen Ritualen zu ermöglichen.

Wir treffen uns in Marbach in der Seitenkapelle der katholischen Kirche, Ziegelstraße 10

Ablauf: 18:45 Uhr - 19:00 Uhr Ankommen

19:00 Uhr - 19:25 Uhr Stille (Bitte warme Socken und ggf. Meditationshocker / -sitzkissen mitbringen)

19:30 Uhr - 20:10 Uhr Feier der Mitte

20:15 Uhr - 20:45 Uhr Austausch

Kommt mit Mut, Lust und Bereitschaft zu Neuem.

**An folgenden Terminen laden wir herzlich ein immer mittwochs: 17.01.2018, 21.02.2018**

## Bibel teilen

Einmal im Monat treffen sich Interessierte unterschiedlichen Alters und Glaubens, um gemeinsam Bibel zu lesen, über Lebens- und Glaubensfragen zu reden, zu beten und füreinander da zu sein.

Das „Bibel teilen“ ist eine in Afrika entwickelte Methode, die einen meditativ-spirituellen Umgang mit der Bibel ermöglicht und dazu befähigen möchte, das Evangelium mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Dabei geht es nicht um ein Bibelstudium – theologische Kenntnisse sind nicht erforderlich - sondern um das Hören aufeinander und auf Gottes Wort.

Herzliche Einladung an alle, in lockerer Atmosphäre den Reichtum der Bibel miteinander und für sich zu entdecken - einmal, hin und wieder oder regelmäßig: jeweils am 3. Montag des Monats. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bibel teilen, jeweils montags, 20.00 Uhr, im Gemeindezentrum Marbach, Ziegelstraße 10, Raum M3

**15.01.2018, 19.02.2018, 19.03.2018, 16.04.2018,**

**18.06.2018, 16.07.2018, 17.09.2018, 15.10.2018,**

**19.11.2018**

Ansprechpartnerin: Sabine Schauer,
Telefon: 07144/889133

## Ökumenisches Abendgebet

Alternativ zu Tatort und Traumschiff treffen wir uns am letzten Sonntag des Monats um Kraft und Frieden aus Liedern, Texten, Gebet und Schweigen zu schöpfen.

**Die Treffen finden jeweils um 19.30h in den verschiedenen Kirchen Marbachs statt und dauern etwa 30 Minuten.** Vorbereitet wird das Abendgebet, das meist unter einem bestimmten Thema steht, von Christinnen und Christen der Evangelischen, der Evangelisch-Methodistischen und der Katholischen Kirche.

Themen waren u.a. bereits folgende: Das Gebet des Schweigens (nach Jörg Zink) /Dankbarkeit als Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung/ Freude, als das gigantischste Geheimnis des Christen/ Liebe, ein Wort aus Licht. Alles, was uns bewegt kann hier im Lied, in Worten und im Schweigen gemeinsam vor Gott gebracht werden.

Wir laden Sie herzlich ein, einfach mal vorbei zu schauen.
28.01.2018 Evang.-meth. Kirche
25.02.2018 Katholische Kirche
25.03.2018 Evang.-meth. Kirche
29.04.2018 Evang.-meth. Kirche
27.05.2018 Alexanderkirche
24.06.2018 Alexanderkirche
29.07.2017 Alexanderkirche
26.08.2018 Alexanderkirche
30.09.2018 Katholische Kirche

Ansprechpartnerin: Renate Offermann
Tel: 07144 16294, Email: renate.offermann@gmx.de

## Stunde der Stille

„Das Allerbeste, wozu man in diesem Leben kommen kann, das ist, dass du schweigst und Gott in dir wirken und sprechen lässt.“ *Meister Eckhart (1260-1328)*

**Kontemplation** als christlicher Weg der Glaubenserfahrung beinhaltet als Grundübung: **- das schweigende Verweilen in der Fülle des Augenblicks. - das ständige und geduldige Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen und - das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf den eigenen Wesensgrund**

Ihre Basis ist das Sitzen in stiller Versenkung; lauschen nach innen, in der Beobachtung des Atems oder der lautlosen Wiederholung eines Gebetsworts.

Kontemplation – Stille-Meditation – Ruhegebet – Gegenstandslose Meditation

**Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 19:45 Uhr Katholische Kirche in Marbach, Ziegelstraße 10**

Wir sitzen 2 x 20-25 Minuten in Stille, dazwischen ca. 5-10 Minuten meditatives Gehen. Geübte und Nichtgeübte sind herzlich willkommen. Eine vorherige Kontaktaufnahme vor der erstmaligen Teilnahme ist auf jeden Fall angeraten.

Stunde der Stille ist eine ökumenische Initiative.
Nähere Informationen bei
Bernhard Frey Tel.: 07144-5057,
Renate Grell Tel.: 07144- 2611719,
Monika Jäger Tel.: 07144-91854

MARBACHER SÄNGER KNABEN

## Hl. Abend mit Chorgesang

Für das Weihnachtsfest wünscht ihnen der Kirchenchor zur Hl. Familie Marbach besinnliche Tage im Kreis ihrer Familie mit der Frohen Botschaft aus den polnischen Weihnachtsliedern bearbeitet von Carlheinz Heß (1934 - 2016)

Die frohe Botschaft zeigt sich in dem Lied „Hell wird es auf Erden". Und in „Heut ist uns ein Kind geschenkt" preisen wir die Geburt Jesu. Den Frieden auf Erden wünscht uns Carlheinz Heß mit „Der Heiland ist geboren" und er glorifiziert die Geburt Jesu mit dem Lied „Freude über Freude".

Am 24.12. beginnen wir um 22:00 Uhr mit bekannten Weihnachtsliedern zum Mitsingen als Einstimmung auf die Christmette. Der Chor wünscht ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und wenn Sie selber auch Freude daran haben, in Gemeinschaft zu singen sind Sie herzlich eingeladen, einmal rein zu schnuppern. Wir proben immer donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr.

Für die Aufführungen zu Ostern und der Fastenzeit ist unsere 1. Probe im Neuen Jahr 2018 am 11. Januar im Gemeindesaal Marbach.

*R. Schmidt*

**Oase der Stille am 7. Dezember 2017 um 17.00 Uhr**

Die Marbacher Sängerknaben werden in der katholischen Kirche „Zur Heiligsten Dreieinigkeit" in Ludwigsburg Weihnachtslieder zum Besten geben - ein Ruhepol in der hektischen Weihnachtszeit. Anschließend singen die Marbacher Sängerknaben auf der kleinen Bühne am Barockweihnachtsmarkt. Diese Tradition existiert bereits seit über 15 Jahren und ist sehr beliebt bei Sängern und Zuhörern.

**Weihnachtsgottesdienst am 25.12.2017 um 9.45 Uhr**

Natürlich dürfen die Marbacher Sängerknaben an Weihnachten in der Gemeinde nicht fehlen. Insbesondere ist es für die kleineren Jungs mühevoll, am Heiligen Abend nicht bei der Familie zu bleiben, sondern frühzeitig zur Probe zu gehen und die Heilige Nacht durchzuhalten. Aus diesem Grund wird dieses Jahr die musikalische Beteiligung im Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag sein.

## Kirchencafe Kirchencafe Kirchencafe

**Bleiben Sie einfach nach dem Marbacher Sonntagsgottesdienst auf einen Kaffee, Tee oder ein kühles Getränk. Das Kirchencafe im Gemeindezentrum und bei schönem Wetter auf der Piazza vor der Kirche lädt ein: Zu einem Plausch über Gott und die Welt, über die Anstöße aus der Predigt und ganz nebenbei zum Kennenlernen neuer Menschen.**



# Ein kleines Stück vom Paradies

Unser schönstes Geschenk in diesem Jahr war die Möglichkeit die Pfarrwiese zu nutzen. Die Pfarrwiese ist für uns eine riesengroße Bereicherung. Hier haben die Kinder Platz zum Toben, zum Kicken, hoch und runter zu rennen oder sich auch mal runter kullern zu lassen, zu lernen wie man Feuer macht, gärtnern und darüber mehr über die Natur zu erfahren.

In einer ersten „Pfarrwiesenaktion" wurde gemeinsam von Eltern, Kindern und Teammitgliedern ein kurzer Zugang für uns angelegt. Es entstanden Hochbeete, in denen Obst, Gemüse und Kräuter angepflanzt wurden, ein Wildblumenbeet um Bienen, Hummeln und Schmetterlinge zu beobachten, eine Feuerstelle und ein Fußballfeld. In einer späteren Elternaktion entstand noch ein Erdhügelhaus aus Paletten und Erde.

Unsere Eingangstüre löst bei dem einen oder anderen vielleicht Verwunderung aus. Für uns ist sie genau richtig. Was Einzigartiges, was Besonderes, ein bisschen alt, ein bisschen neu, ein bisschen originell, ein bisschen einfach und vielleicht auch ein kleines bisschen frech. Ganz wie wir.

Ein besonderes Highlight war unser Sommerfest, das wir mit allen Kindergartenfamilien auf der Pfarrwiese feierten und ein voller Erfolg wurde. Zum Abschied von unseren Vorschulkindern bekamen wir einen Walnussbaum als Schattenspender für die Pfarrwiese geschenkt, denn Schatten vermissen wir dort im Sommer noch ein bisschen. In den Sommerferien übernahmen die Eltern abwechselnd die Verantwortung für die Pflege und das Gießen des Gartens.

In einer weiteren Aktion mit Eltern, Kindern und Kindergartenteam wird in Form eines Bauerngartens ein „Märchengarten en miniature" angelegt. Hier finden sich Rapunzel, Hänsel und Gretel, Schneeweißchen und Rosenrot, Schneewittchen, der Froschkönig, Frau Holle und Rotkäppchen wieder.

Zum Abschluss der Saison feiern wir unser Martinsfest auf der Pfarrwiese mit einem großen Martinsfeuer.

Im Frühjahr ist eine weitere Aktion geplant und zwar die Bepflanzung der Hochbeete, das Anlegen einer Kräuterspirale und der Bau eines Insektenhotels.

Neben der Bewegungsförderung der Kinder, dem erweiterten Wissen und Erfahrungen über den Naturraum Wiese und Garten fördert die Wiese den Zusammenhalt und lässt Kindergartenfamilie und Kindergartenteam sich in einem großartigen Projekt ein ganzes Stück näher kommen.

**Für uns ist die Pfarrwiese fast schon ein kleines Stück vom Paradies.**

# Gottes Schöpfung ist sehr gut!

## Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!" heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an Ideen für nachhaltige Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland.

Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

Der Weltgebetstag wird bei uns in Marbach, Benningen, Rielingshausen und Erdmannhausen gefeiert. Herzliche Einladung schon bei der Vorbereitung mitzuhelfen oder den Abend am 02.März 2018 mit uns zu genießen.

# „Traumpfad von München nach Venedig"

## Frauen nach Krebs überqueren die Alpen

Gemeinsam mit sechs weiteren Frauen, die Erfahrungen mit einer Krebserkrankung gemacht haben, war Elisabeth Reischl vier Wochen auf dem „Traumpfad von München nach Venedig" unterwegs.

550 Kilometer, 22 000 Höhenmeter haben die Frauen in 28 Tagen auf dem Weitwanderweg zurückgelegt. Mit beeindruckenden Bildern ist sie zurückgekommen. Die Aufnahmen sind Zeitzeugen und schonungsloser Report zugleich. Denn geschundene Füße gehörten ebenso zu dem Abenteuer, wie betörende Wolkengebilde in der Einsamkeit der Berge, scheue Tiere, wildromantische Bachläufe oder ein Meer an Disteln und Blumen.

In ihrer Bild-Ton-Show berichtet Elisabeth Reischl von diesen unvergesslichen vier Wochen auf dem „Traumpfad von München nach Venedig"! Sie können mit „Aug und Ohr" dabei sein, beim nächsten

**Ökumenischen Frauenfrühstück Marbach**
**Wann: am 03. Februar 2018**
**Evangelisch-methodistische Kirche,**
**Wielandstraße 18**
**von 9:00 -11:00 Uhr Kostenbeitrag: 6,00€.**

Anmeldung bis zum 01.02.2018 unter 07144/13984
oder unter frauenfruehstueck.marbach@online.de
Parallel zur Veranstaltung gibt es wieder eine Kinderbetreuung in den Nebenräumen (08:45 – 11:15 Uhr).

Elisabeth Reischl (Jahrgang 1952) wuchs im bayrischen Wald auf und war nach ihrem Lehramtsstudium in Ludwigsburg lange Jahre als Grundschullehrern tätig. Sie absolvierte zahlreiche Bergtouren in Europa, Asien und Afrika. Nach ihrer Krebserkrankung 2010-2011 unternahm sie auch Pilgerreisen auf dem Jakobs- und Franziskusweg und erklomm Sechstausender in Südamerika. Seit 2016 ist Frau Reischl „Bergwanderführerin Sommer & Winter". Sie wohnt in Marbach-Rielingshausen.

vorne von links: Gerlinde Sackmann, Inge Raub-Wöllmann, Erika Szeiberling, Hildegard Helfenstein
hinten v. links: Michael Fingas, Rudolf Wypich, Betti Disselkamp, Diakon Michael Jäger
auf dem Bild fehlen: Helga Kugler, Reinhold Füger, Dr. Franz Lang

# „Helfer im Alltag“ - Caritas Gruppe

Als Caritas-Gruppe der katholischen Kirchengemeinde Marbach möchten wir Menschen in verschiedenen Lebenslagen unterstützen und begleiten.

Die Unterstützung der Menschen durch ehrenamtlich Engagierte richtet sich an alle Menschen in Benningen, Erdmannhausen, Marbach und Rielingshausen, unabhängig von deren Konfession und Weltanschauung.

Wir nehmen uns Zeit für Gespräche. Wir helfen z. B. beim Formulieren oder Verstehen von Schriftstücken und beim Ausfüllen von Formularen.

Wir begleiten bei Behördengängen, Spaziergängen oder Krankenhausbesuchen. Wir geben punktuelle Unterstützung in Familien (z. B. Einkauf).

Auch Vorlesen, Spielen oder Musizieren in Heimen bieten wir an.

In den letzten Monaten sind einige Anliegen und Anfragen an unsere Gruppe gerichtet worden. Zum Teil konnten wir direkt helfen, zum Teil haben wir an zuständige Stellen weitervermittelt.

Da der Umfang der Anfragen zunimmt, freuen wir uns immer über neue Mitglieder in unserer Gruppe.

## Sie sind herzlich willkommen!

Kontakt:
Diakon Michael Jäger, Tel. 07144-8971615, E-Mail: michael.jaeger@drs.de
Hildegard Helfenstein, Tel. 07144-882438, E-Mail: H.Helfenstein@freenet.de

**Dank für langjährige Mitarbeit**

Frau Elisabeth Lutz hat in unserer Kirchengemeinde in Marbach in ihrer 50-jährigen Mitarbeit unschätzbare Dienste geleistet. Sie war Mitglied im Frauenkreis, der 1970 gegründet wurde. Von 1970 bis 2011 war sie bei den KAB-Frauen als Leiterin aktiv und seither wieder Leiterin des Frauenkreises. Da viele in diesem Kreis schon in die Jahre gekommen sind, möchte sie nun auch ihre ehrenamtlichen Dienste beenden.

In Erdmannhausen hat Frau Barbara Daschke den Seniorentreff seit Jahrzehnten mit viel Elan und persönlichem Einsatz geleitet. Nun möchte auch sie altershalber ihren Dienst in jüngere Hände legen.

Die Kirchengemeinde dankt beiden Frauen für ihr unermüdliches Engagement im Dienste der Menschen in unserer Gemeinde und wünscht ihnen Gottes reichen Segen, weiterhin beste Gesundheit und alles Gute für ihren wohlverdienten „Ruhestand“.

*Michael Jäger*

## Taizé-Gebet

Jeden ersten Donnerstag
im Monat um 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum St. Maria in
Benningen, Gutenbergstraße 40

7.12. 2017, 4.1., 1.2., 1.3., 5.4. 2018
eine Zeit der Stille, mit Impulsen,
Liedern und Gebet.

**Nach fast 50 Jahren löst sich der jetzige Frauenkreis auf.**

**1970** wurde in unserer Pfarrei ein Frauenkreis gegründet. Vorsitzende Frau Christa Wozny.

Es wurde viel für Basare und Tombolas genäht und gebastelt. Einmal im Jahr machte man einen schönen Ausflug. Immer gut vorbereitet von Frau Rempel.

**1977** schlossen wir uns auf Anregung von Herrn Pfarrer Elser dem Landesverband der KAB an. Wir waren eine aktive Gruppe von 55 Mitgliedern.

Mithilfe bei Gemeinde- und Bürgerfesten, im Seniorenstift, Fronleichnam und vielen anderen Anlässen. Der Erlös kam der Pfarrgemeinde und sozialen Einrichtungen zu Gute. Jährlich konnten wir zusammen mit den KAB – Männern der Bubenstadt in Esmaraldas in Ecuador eine namhafte Summe überweisen. Wir bekamen von dort großen Dank und Anerkennung.

**2011** Aus Altersgründen schieden wir auf vielfachen Wunsch aus der KAB aus. Circa 15 Frauen blieben in einem Frauenkreis einmal im Monat beisammen. Es war eine schöne Zeit.

**2017** Nun ist die Zeit gekommen, dass wir uns dem Seniorenkreis anschließen.

*Elisabeth Lutz*

„Firmung“ – **gestärkt** sein für mein Leben, **gestärkt** sein durch die Zusage der Wegbegleitung Gottes.

„Firmung“ – ein Sakrament, ein **Geschenk.**

Im Frühjahr 2018 ist es wieder soweit – unsere Kirchengemeinde feiert das Fest der Firmung.

Der Gottesdienst, in dem Domkapitular Heinz Detlef Stäps die Jugendlichen firmen wird, findet am **Samstag, 10. März 2018** um 10 Uhr in der Kirche Zur Heiligen Familie in Marbach statt.

**Zur Vorbereitung** darauf werden die Firmbewerber zusammen mit einigen Firmbegleitern – Frauen und Männer unserer Gemeinde – auf ein Wochenende fahren und zwar vom **23. bis 25. Februar 2018.**

In der Zeit nach der Firmung können weitere Treffen stattfinden, wenn die Firmlinge dies möchten.

Da in unserer Gemeinde die Firmung nun jährlich gefeiert werden soll, sind für den kommenden Termin 2018 alle Jugendlichen aus Marbach, Benningen, Erdmannhausen und

Rielingshausen eingeladen, die im Zeitraum vom 01.08.2001 bis 31.07.2002 geboren wurden.

Wer also in dieser Zeit geboren ist, im März 2018 gefirmt werden möchte und bisher keinen Einladungsbrief erhalten hat, melde sich bitte bei Gemeindeassistentin Raphaela Vogel.

MARBACHER BÜRGERBUS

**Der Bürgerbus fährt Sie kostenlos zum Gottesdienst nach Marbach!**

Sind Sie schlecht zu Fuß oder krank und möchten ein Mal im Monat am Marbacher Sonntagsgottesdienst teilnehmen?

Der Marbacher Bürgerbus holt Sie aus Marbach (inkl. Hörnle) und Rielingshausen von zu Hause ab und bringt Sie anschließend wieder nach Hause.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro – jeweils bis Freitag 12:00 Uhr, damit der Fahrdienst organisiert werden kann. Tel. 07144-897160

**Der Fahrtermin ist wie folgt:**

**17. Dezember (Dritter Advent)**

# Hut ab - Deckel ab

Von April bis 21. Juli fand im Dekanat Ludwigsburg die Aktion „Hut ab – Deckel ab“ statt. Im Rahmen dieser Aktion wurden Plastikdeckel gesammelt, mit deren Erlös Polioimpfungen finanziert werden konnten. Dabei entsprach das Gewicht von 500 Deckeln (=1 Kilogramm) dem Gegenwert einer Polioimpfung. Da Polio bzw. Kinderlähmung noch immer eine hochansteckende – oft tödlich verlaufende – Krankheit ist, ist eine Impfung vor allem in den Ausbreitungsgebieten der Krankheit lebenswichtig.
Im Rahmen der Aktion des BDKJ im Dekanat Ludwigsburg-Mühlacker konnten durch die überwältigende Unterstützung von Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen über 2,7 Tonnen – 2700 kg an Deckeln zusammengetragen werden.

Unsere eigene Gemeinde Zur Heiligen Familie Marbach hat durch gemeinsames Sammeln zu diesem Ergebnis sehr respektable 28 kg beigetragen!

An dieser Stelle von uns Oberministranten Laura, Johanna und Patrick ein großes Dankeschön an alle, die mitgesammelt haben!!

Am 21. Juli fand zum Abschluss des Projekts ein Gottesdienst hier bei uns in Marbach statt, bei dem den teilnehmenden Gruppen in Form eines Festes mit Zertifikatsüberreichung gedankt wurde.

Die Stiftung von Microsoft-Gründer Bill Gates, die Bill & Melinda Gates Foundation, verdreifacht zudem den Sammelerfolg und gibt für jede ersammelte Imfpung nochmals den Wert von zwei weiteren Impfungen hinzu. Somit sind durch die Dekanatsaktion am Ende über 8100 Impfungen zustande gekommen!

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitsammelnden, auch im Namen der BDKJ-Dekanatsleitung Eva, Mone, Patrick, Maxi und Andy.

## Wieder Aufleben einer alten Tradtion - die Komplet

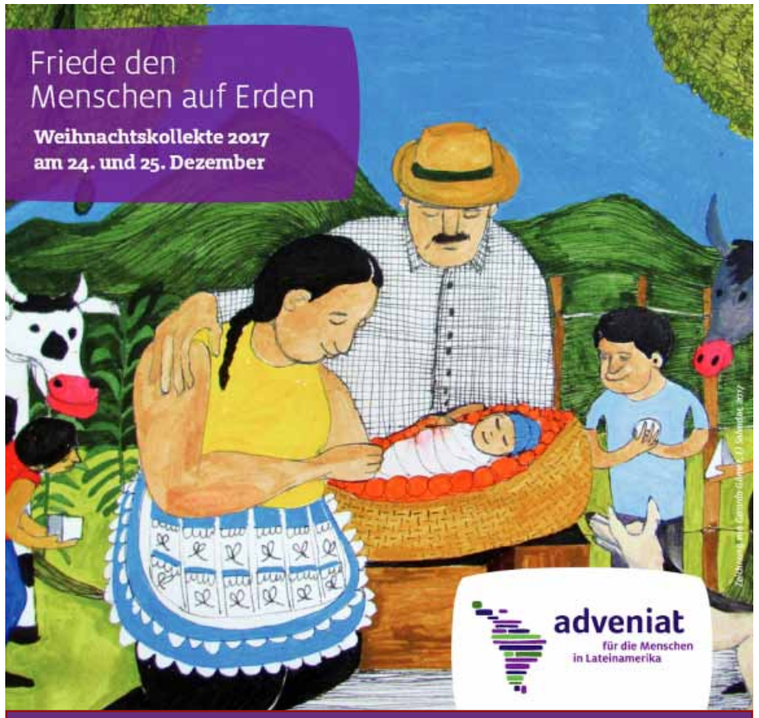
Seit März dieses Jahres feiern wir in Erdmannhausen immer am **letzten Dienstag des Monats um 18.30 Uhr** in der Tradition der Klöster eine Komplet ( Schlussandacht ).

Die Komplet (lat. completorium ‚Schlussandacht‘) ist das Nachtgebet im Stundengebet der christlichen Klöster und schließt den Tag ab und läutet die Nachtruhe ein. Der Ablauf ist in der Regel immer gleich und beginnt mit:

**Eröffnung (0ration oder Hymnus) oder fakultativ mit dem Schuldbekenntnis**
**Psalmen 4/91/134, die gesungen werden ( Psalmen fakultativ - können ausgetauscht, ergänzt aber auch gekürzt werden )**
**Hymnus**
**Lesung ( Tageslesung )**
**Lobgesang des Simeon**
**Schlussgebet oder Vaterunser**
**Segen**
**Marienlied ( oder Marianisches Antiphon )**

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder zu dieser Schlussandacht






## Faire Arbeit. Würde. Helfen.

**Die Weihnachtsaktion 2017 der Katholischen Kirche**

**Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Adveniat-Aktionspartner, die sich für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne in Lateinamerika und der Karibik einsetzen.**

Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie
Ziegelstraße 4, 71672 Marbach
Bank IBAN: DE82 6045 0050 0003 0034 37 BIC: SOLADES1LBG

## Ganz herzliche Einladung zu unserem Seniorentreff!

An alle Senioren und Interessierte, die bei Kaffee, Tee und Kuchen gerne beisammensitzen, plaudern, singen, spielen, tanzen, lachen und vor allem neugierig sind auf das, was so alles aktuell in der Welt um sie herum passiert. Die Treffen finden einmal im Monat statt und beginnen jeweils mit einem Gottesdienst in der Kirche:

**In Marbach immer am Donnerstag um 14:30 Uhr**

**In Erdmannhausen immer am Dienstag um 14:00 Uhr**

Nach dem Gottesdienst finden wir uns im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee, selbst gebackenem Kuchen und kurzweiligem Programm zusammen.
Für unsere Reiselustigen haben wir auch 2018 Ausflüge eingeplant, im Januar eine Krippenfahrt sowie im Mai und September jeweils einen Halbtagsausflug.
Wir freuen uns schon sehr, die Nachmittage in großer Runde mit Ihnen verbringen zu dürfen.
Herzlich Ihre Seniorenteams,
Rudolf Wypich und Michael Jäger

**Termine für das Jahr 2018, Marbach:**

| | |
|---|---|
| 18.01.2018 | Krippenfahrt |
| 08.02.2018 | |
| 15.03.2018 | |
| 12.04.2018 | |
| 17.05.2018 | Halbtagsausflug |
| 14.06.2018 | |
| 12.07.2018 | |
| 20.09.2018 | Halbtagsausflug |

**Termine für das Jahr 2018, Edmannhausen:**

16.01.2018
06.02.2018
20.03.2018
24.04.2018
15.05.2018
12.06.2018
17.07.2018
18.09.2018

## DEZEMBER

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fr | 01. Dez. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### 1. ADVENT

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 03.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Imhof) und **Kinderkirche** |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 05.Dez. | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier im Kleeblattheim |
| Mi | 06.Dez. | 06:30 | Marbach | Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück |
| Do | 07.Dez. | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| | | 19:30 | Benningen | Taizé – Gebet: eine Zeit der Stille mit Impulsen, Liedern und Gebeten |
| Fr | 08.Dez. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### 2. ADVENT

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 10.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier (Vogel) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Mo | 11.Dez. | 19:30 | | Ökum. Hausgebet |
| Mi | 13.Dez. | 06:30 | Marbach | Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück |
| | | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier im Seniorenheim |
| Do | 14.Dez. | 14:30 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Seniorentreff mit Adventsfeier |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 15. Dez. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| | | 19:00 | Marbach | Bußgottesfeier (Jäger) |

### 3. ADVENT

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 17.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und **Kinderkirche**, Verkauf Eine-Welt-Waren |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 19.Dez. | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier, anschl. Seniorentreff mit Adventsfeier |
| Mi | 20.Dez. | 06:30 | Marbach | Rorate (Spitznagel), anschl. Frühstück |
| | | 08:05 | Marbach | Ökum. Schulgottesdienst (Kath. Kirche) |
| | | 15:00 | Marbach | Adventsfeier im Seniorenstift |
| Do | 21.Dez. | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 22.Dez. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### 4. ADVENT

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sa | 23.Dez. | 17:00 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |

### HEILIGABEND

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 24.Dez. | 16:00 | Erdmannhausen | Familienwortgottesfeier (Damboldt) mit Krippenspiel |
| | | 16:00 | Marbach | Krippenfeier |
| | | 16:00 | Benningen | Krippenfeier |
| | | 18:00 | Benningen | Christmette(Spitznagel) |
| | | 22:30 | Marbach | Christmette (Spitznagel) mit Kirchenchor |



### 1. WEIHNACHTSTAG

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mo | 25.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sängerknaben |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Fezer) |

### 2. WEIHNACHTSTAG

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Di | 26.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| Do | 28.Dez. | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 29.Dez. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### FEST DER HEILIGEN FAMILIE / SILVESTER

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 31.Dez. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Imhof) |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 17:00 | Marbach | Jahresschluss (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Marbach | Ökum. Jahresabschluss (Spitznagel) auf dem Burgplatz |

## JANUAR

### NEUJAHR

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mo | 01.Jan. | 17:00 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel), anschl. Neujahrsempfang |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang |
| Do | 04.Jan | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| | | 19:30 | Benningen | Taizé – Gebet: eine Zeit der Stille mit Impulsen, Liedern und Gebeten |
| Fr | 05.Jan. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

### HEILIGE DREI KÖNIGE

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sa | 06.Jan. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsingern |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsingern |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Imhof) mit Sternsingern |
| So | 07.Jan. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) mit Sternsingern |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 09.Jan. | 15:30 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier im Kleeblattheim |
| Mi | 10.Jan. | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier im Seniorenheim |
| Do | 11.Jan | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 12.Jan. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 14.Jan. | 09:45 | Marbach | Wortgottesfeier |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier |
| Di | 16.Jan. | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier, anschl. Seniorentreff |
| Mi | 17.Jan. | 19:00 | Marbach | „Zur Mitte Kommen“ |
| Do | 18.Jan. | 14:30 | Marbach | Wortgottesfeier, anschl. Seniorentreff |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 19.Jan. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So | 21.Jan. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 11:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und **Kinderkirche** |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille - Meditation |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Eucharistiefeier (Fezer) |
| Do | 25.Jan. | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier |
| | | 16:00 | Marbach | Wortgottesfeier im Seniorenstift |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 26.Jan. | 19:00 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) zum Mitarbeiterfest |
| So | 28.Jan. | 09:45 | Marbach | Eucharistiefeier (Spitznagel) und **Kinderkirche** |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) und **Kinderkirche** |
| | | 18:00 | Benningen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 19:30 | Marbach | Ökum. Abendgebet (Ev.-meth.-Kirche) |
| | | | **FEBRUAR** | |
| Do | 01.Feb. | 08:30 | Marbach | Eucharistiefeier |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| | | 19:30 | Benningen | Taizé – Gebet: eine Zeit der Stille mit Impulsen, Liedern und Gebeten |
| Fr | 02.Feb. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 04.Feb. | 09:45 | Marbach | Familiengottesdienst (Spitznagel) mit Erstkommunionkindern zu Lichtmess mit Kerzenweihe |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Eucharistiefeier (Spitznagel) |
| | | 18:00 | Rielingshausen | Wortgottesfeier |
| | | 19:45 | Marbach | Stunde der Stille – Meditation |
| Di | 06.Feb. | 14:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier, anschl. Seniorentreff |
| | | 16:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier im Kleeblattheim |
| Mi | 07.Feb. | 16:00 | Benningen | Wortgottesfeier im Seniorenheim |
| Do | 08.Feb. | 14:30 | Marbach | Wortgottesfeier, anschl. Seniorentreff |
| | | 17:30 | Benningen | Rosenkranz |
| Fr | 09.Feb. | 18:00 | Marbach | Rosenkranz |
| So | 11.Feb. | 09:45 | Marbach | Wortgottesfeier |
| | | 11:00 | Erdmannhausen | Wortgottesfeier |
| | | 18:00 | Benningen | Wortgottesfeier |
| Mi | 14.Feb. | 19:00 | Marbach | Feier des Aschermittwoch (Jäger) |

# Marbach
# Benningen
# Erdmannhausen
# Rielingshausen

Katholische Kirche Zur Heiligen Familie
Gemeindezentrum Ziegelstraße 10

Katholische Kirche Sankt Maria
Gutenbergstraße 40

Katholische Kirche Sankt Martinus
Mörikestraße 17

Gemeindehaus
Rathausplatz 1



# Pastoralteam

**Pfarrer**
**Stefan Spitznagel**

Telefon: 07144-89716-10
mobil: 01522-8718199
E-Mail: Stefan.Spitznagel@drs.de

**Diakon**
**Michael Jäger**

Telefon: 07144-89716-15
E-Mail: michael.jaeger@drs.de

**Gemeindereferentin**
**Eva Sorg**

Telefon: 07144-89716-16
E-Mail: eva.sorg@drs.de

**Gemeindeassistentin**
**Raphaela Vogel**

Telefon: 07144-89716-14
E-Mail: raphaela.vogel@drs.de

# Pfarrbüro

**Sekretärin:**
**Betti Disselkamp**

Tel.: 07144-89716-0

**Sekretärin:**
**Regine Damboldt**

Tel.: 07144-89716-0

**Hausmeister**
**Christian Erben**

Tel.: 07144-89716-0
mobil: 01520-8470105

**Kirchenpfleger**
**Franz Müller**

Tel.: 07144-89716-13
E-Mail: franz.mueller@drs.de

Katholisches Pfarramt
Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19
E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

Öffnungszeiten:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Montag | 09:00 - 12:00 | und | 14:00 - 17:00 |
| Dienstag | geschlossen | | |
| Mittwoch | 09:00 - 12:00 | und | 14:00 - 17:00 |
| Donnerstag | 09:00 - 12:00 | und | 16:00 - 19:00 |
| Freitag | 09:00 - 12:00 | | |

Katholisches Pfarramt
Zur Heiligen Familie

Ziegelstraße 4
71672 Marbach

Telefon: 07144-89716-0
Telefax: 07144-89716-19

Homepage: www.kakima.de
E-Mail: ZurHeiligenFamilie.Marbach@drs.de

MARBACHER SÄNGERKNABEN

gestalten mit

sorgente viva

# Kindermesse "Du und Wir"

von Bettina M. Bene

## am 26. November 2017 um 9.45 Uhr

in der Katholischen Kirche Marbach

Die in Norddeutschland gebürtige und in Mannheim lebende Komponistin Bettina M. Bene schreibt zahlreiche Songs für die Band sorgente viva, die die Lebendigkeit und Dynamik ihrer persönlichen christlich geprägten Spiritualität zum Ausdruck bringen.
Die musikalische Arbeit mit vielen Kindern, nicht zuletzt auch ihre eigene große Familie, inspirierte sie im Jahr 2016 zur Komposition einer Messe für Kinder und Jugendliche. „Du und Wir" ist ihr Titel, dieser soll sowohl auf das Mit- und das Füreinander von Menschen, als auch das der Menschen in ihrer Beziehung zum himmlischen Vater hinweisen. Diese Beziehung ist immer ganz persönlich, unmittelbar und voller Vertrauen und Hingabe, ein „Spiel" der gegenseitigen Liebe. Musikalisch ist die Messe komponiert für Kinder- und Jugendchor, begleitet von der Band sorgente viva aus Mannheim. Die Band fur Neues Geistliches Lied begleitet die Marbacher Sängerknaben auch am Probenwochenende in Mettelberg, damit bei der Uraufführung alles gelingt.
Über Ihren Besuch freuen sich die Marbacher Sängerknaben, die Band sorgente viva und alle an der Organisation Beteiligten.